

Die Stadt Zeitz im dreißigjährigen Kriege.

Wohl selten sind die Ereignisse des dreißigjährigen Krieges, so weit sie eine einzelne Stadt betreffen, so vollständig und genau aufgezeichnet worden, wie die, welche die Stadt Zeitz berührt haben. Die Mittheilungen darüber sind einmal in der Chronik eines unserer besten Chronisten des Dompredigers Max Johann Zader, der am 19. Octbr. 1612 geboren und am 17. März 1668 gestorben, den Krieg selbst erlebt hat, dann in einer im Archive des Rathes zu Zeitz befindlichen aus 449 Folioblättern bestehenden Sammlung von Protokollen und Notizen eines Stadtschreibers, kurfürstlichen Rescripten, Schreiben von Militärpersonen etc. theils im Original, theils in Abschrift enthalten. Die letztere rührt zum größten Theil von Michael Raute her, der während der Kriegsjahre 1631 Stadtschreiber, später Gerichtschreiber, 1639 Stadtrichter und 1649 Bürgermeister zu Zeitz war und deshalb die Verhältnisse der Stadt sehr genau kannte. Diese Mittheilungen*) in beiden Quellen werden aber auch noch

*) Verschiedene Urkunden giebt Rothe wörtlich in den „Neuen Mittheilungen“ des thüring.-sächs. Geschichtsforschervereins Bd. XII. und XIII. In M. Rud. Sachsens „Betrübet und bedrängter Christen bester Schutz und Trutz“. Leipzig 1632 findet sich auf Seite 75—80 ein Bericht über die Plünderung der Stadt Zeitz durch Tillys Truppen.